



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.

Entschleunigung - eine Reflexion über SDG 12

von Miguel Monteiro

Abstrakt: In diesem Artikel beginnen wir mit der Reflexion darüber, was "Modernität" im Kontext von Hartmut Rosas Konzept der "Entschleunigung" ist. Wir fassen die wichtigsten Prinzipien und Theorien zusammen, vor allem die Beschleunigungsspirale des modernen Lebens und die Folgen für unser psychisches Wohlbefinden und für die Natur. Zum Schluss diskutieren wir über die möglichen Kritikpunkte und Probleme von Hartmut Rosas Theorie. Wir betrachten, inwiefern sie uns bei der Bewältigung der Klimakatastrophe unterstützen kann und ob praktische Konsequenzen von ihr abgeleitet werden können.

Hartmut Rosa sieht im modernen Geist den Ursprung unserer nicht nachhaltigen Lebensweise. Die Moderne hat auf der einen Seite enorme technologische Entwicklungen mit sich gebracht, auf der anderen Seite jedoch unter anderem ein Problem für das psychische Wohlbefinden der Menschen und für das Klima. Man könnte sagen, dass die Modernität mit seinen nicht nachhaltigen Produktionsmitteln einen dauerhaft nicht aufrechtzuerhaltenden Lebensstil befördert.

Deshalb beginnen wir mit der Frage: Was ist modern? Diese Frage wurde bei einem Stammtisch vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen gestellt. Beim Stammtisch ging es um das Thema Entschleunigung und das Werk von Hartmut Rosa. Die Teilnehmenden äußerten als Antwort auf diese Frage "neu", "Fortschritt", "effizient", "Kritik an Traditionen". Mit anderen Worten steht das "Moderne" im Gegensatz zum Alten und zum Traditionellen. Weiterhin folgte der Austausch zu den Wurzeln der "Moderne", was uns dazu brachte, die Ideen der Aufklärung, die liberalen Revolutionen, den rationalistischen und wissenschaftlichen Geist im Kontext der "modernen" Mentalität anzusprechen. Wir setzten uns mit den Widersprüchen des Jahrhunderts der Aufklärung und der Heuchelei der Aufklärung, die mit Sklaverei und Kolonialismus einherging, auseinander. Bei der Auseinandersetzung wurde die eurozentrische Überlegenheit dieser Ideen deutlich und die daraus resultierenden Probleme, die in verschiedenen Konzeptionen von Philosophen wie Kant oder Hegel sichtbar werden.

Die Diskussion zu den Ursprüngen der Moderne führte uns dazu, das zentrale Konzept des "modernen Zeitalters" des Professors für Soziologie Hartmut Rosa zu verstehen. Rosa charakterisiert "Modernität" als ein Phänomen, das eine neue Art des Zeitgefühls oder des In-der-Welt-seins mit sich bringt. Diese Form von Weltbeziehung ist per Definition eine aufgeklärte Form der Sicht auf Zeit, welche eine aggressive Beziehung zur Welt und zu anderen begünstigt. Die moderne Beschleunigung ist das Ergebnis der Entwicklung der Produktionsmittel des

Industriekapitalismus. Um in diesem System am Leben zu bleiben und Fortschritte zu machen, muss ständig immer schneller produziert werden. Es werden fortlaufend immer neue Technologien benötigt, die die Produktivität pro Stunde erhöhen. Denn für die moderne Gesellschaft gilt: Zeit ist Geld! Es herrscht ein regelrechter Steigerungszwang.

All diese technologischen Entwicklungen dienen einem einzigen Ziel: die Produktivität pro Stunde zu maximieren. Dies gab den Menschen mehr Möglichkeiten und Weltreichweite. So können wir beobachten, dass es schneller ist, wenn ein Postbote seine Briefe mit dem Auto ausliefert, als zu Fuß. Der Postbote hat heute die Möglichkeit, sich schneller fortzubewegen und somit mehr Briefe in weniger Zeit zu liefern. Seine Kund*innen, die an Geschwindigkeit gewöhnt sind, werden auch weniger Geduld im Falle einer Lieferverzögerung haben. Dies könnte eine schlechte Bewertung oder sogar Entlassung des Postboten zur Folge haben. Auf diese Weise entsteht eine Spirale der Beschleunigung des Postbotenlebens.

Hartmut Rosa bezieht sich auf ein Beschleunigungs-Dreieck, welches der Motor des beschleunigten modernen Lebens für ihn ist. Dieses Dreieck besteht aus technischer Beschleunigung, Beschleunigung des Lebenstempos und Beschleunigung des sozialen Wandels. Beschleunigung ist nach Rosa ein wesentlicher Bestandteil für die Stabilisierung des "Systems". Es handelt sich also um ein System, welches nur stabil ist, indem es immer schneller wird. Dies nennt Rosa "dynamische Stabilisierung". Besagtes ist vergleichbar mit einem Fahrrad, bei dem man immer schneller treten muss, um nicht herunterzufallen.

Auf diese Weise tritt man in eine Spirale der Beschleunigung ein, die Menschen "entfremdet" und eine aggressive Beziehung zur Welt und Zeit verursacht, was sich in verschiedenen psychischen Problemen wie Burnout oder Depressionen zeigt. Rosa stellt schließlich fest, dass diese moderne Lebensweise gegen den Rhythmus der Natur und unseren biologischen, sowie psychologischen Rhythmus verstößt. Rosa weist darauf hin, dass alles, was das Potenzial für Beschleunigung und Wachstum "begrenzt", ständig in Frage gestellt wird, um den Prozess des Wirtschaftswachstums zu beschleunigen.

Es gibt in Hartmut Rosas Konzeption in gewisser Weise eine "Diktatur der Beschleunigung". Die Menschen selbst, Unternehmen, Verbände, Volkswirtschaften beschleunigen, durch ihre Angst oder Furcht vor dem "Zurückfallen" („Slippery-Slope-Effekt“), weil dies bedeuten würde, Chancen zu verlieren oder marginalisiert zu werden. Sie werden durch den Marktcontext gedrängt oder unter Druck gesetzt, immer schneller zu werden, um konkurrieren zu können. Im universitären Umfeld verwenden wir den Begriff "publish or perish", der in gewisser Weise diesen Produktionsdruck synthetisiert. In der akademischen Welt wird somit immer mehr Quantität in der Arbeit von Wissenschaftler*innen gefordert.

Einer der Punkte, die im Stammtisch diskutiert wurden, betrifft die Möglichkeit der Entschleunigung. Es gab diejenigen Teilnehmenden, die argumentierten, dass alle Organismen das Ziel verfolgen, effizienter zu werden und somit kann die Beschleunigung nicht kritisiert werden, da sie Teil der natürlichen Evolution der Dinge sei.

Auf der anderen Seite wurde auch der Eurozentrismus all dieser Ideen diskutiert und ob Hartmut Rosas Ideen auf den globalen Süden anwendbar sind. Wir kamen zu dem Schluss, dass es Orte auf der Welt gibt, an denen Beschleunigung nach wie vor ein nützliches Element zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung ist.

Ein weiterer Punkt, den das Thema der Entschleunigung aufwirft, sind die Konsequenzen, die eine entschleunigte Produktion und ein entschleunigter Konsum in den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Bezug auf Arbeit haben kann. Es kann angenommen werden, dass, wenn es im "globalen Norden" weniger Konsum einer bestimmten Art von Waren gibt, dies in unmittelbarer Zukunft zu massiver Arbeitslosigkeit vieler Bevölkerungsgruppen führen könnte.

Am Ende unseres Gesprächs sprachen wir über den Lösungsvorschlag, welchen Hartmut Rosa für die moderne Entfremdung bereithält. Der Schlüssel liegt für Hartmut Rosa in unserer Fähigkeit zur Resonanz. Ein resonantes Leben wäre laut Rosa ein Leben, in welcher wir zu einer tiefen Verbindung zur Welt fähig sind. Resonanz entsteht, wenn wir das Gefühl haben, dass wir betroffen sind und die Welt auf uns "antwortet". Resonanzhemmende Faktoren sind für Rosa zum Beispiel Stress und Angst, welche durch die Steigerungslogik und das Konkurrenzdenken ausgelöst werden können. Das bedeutet, dass Resonanz eine Art Weltbeziehung beschreibt, welche besondere Bedingungen braucht, damit sie gelingen kann. Dieses Gefühl kann in einem wirklich guten Gespräch mit Freunden entstehen, wenn wir einen "Flow"-Zustand erreichen, wenn wir eine Tätigkeit ausüben, die wir mögen, wie zum Beispiel Malen, Lesen, Spaziergehen im Wald, Sport treiben, Beten oder Musik hören. Ein Leben mit vielen solchen Momenten ist für Hartmut Rosa das, was ein gutes Leben ausmacht.

Bibliographie:

Rosa, H. (2013). Social acceleration. In *Social Acceleration*. New York City: Columbia University Press. <https://doi.org/10.7312/rosa14834>

Rosa, H. (2019). *Resonance: A Sociology of our Relationship to the World*. New Jersey: John Wiley & Sons.

Gefördert durch:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Gefördert durch:

**Brot
für die Welt**

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes